



Es ist die ungewöhnliche Lebensgeschichte eines 1923 im Bremer Arbeiterviertel Gröpelingen geborenen Deutschen, der gehasst und geliebt wurde und der spätestens mit dem englischen Pokalfinale von 1956 zur Legende wurde. Da rettete der deutsche Torhüter auf sensationelle Weise für Manchester City den Sieg, obwohl er mitten im Spiel einen Genickbruch erlitt. Nach sechs Monaten ist er wieder genesen und bestritt insgesamt 539 Spiele für City.

Trautmanns prägende Jahre sind nicht weniger interessant. Er wuchs in Nazi-Deutschland auf, wurde in der Hitlerjugend indoktriniert, kämpfte in Frankreich und an der Ostfront. Im März 1945 wurde er schließlich von den Briten gefangengenommen, kam nach England. Erst dort, meinte er später, begann seine wirkliche demokratische Erziehung. Vom britischen Kriegsgefangenenlager Camp 50 schaffte es Trautmann über den Amateurclub St. Helens Town zum Erstligisten Manchester City.

Martin Rooney, der 1948 in Manchester geboren wurde, erlebte als Jugendlicher die tollkühnen Paraden dieses Torhüters im Stadion an der Maine Road. Er wird mit einem Film auf Trautmanns sportliche Karriere eingehen, eigene Erinnerungen an diesen einmaligen Sportsmann vortragen, sowie Auszüge aus zwei Trautmann-Biographien vorlesen.

Bert Trautmann: Von der Bremer Hitlerjugend zur Manchester Torhüter-Legende

mit Martin Rooney in Kooperation mit dem Fan-Projekt Bremen und Werder Bremen



13. Februar 2012 um 18:00 Uhr
Ostkurvensaal, Franz-Böhmer-Straße 5, 28205 Bremen

Heinrich Böll Stiftung : Bremen